

----- Original Message -----

From: [Cenem](#)  
To: [deutschland@unric.org](mailto:deutschland@unric.org)  
Sent: Monday, October 13, 2014 5:44 PM  
Subject: Solidaritätszuschläge für Luxusgüter

----- Original Message -----

From: [Cenem](#)  
To: [info@unric.org](mailto:info@unric.org)  
Sent: Monday, October 13, 2014 5:34 PM  
Subject: Solidaritätszuschlag von Luxusgüter

----- Original Message -----

From: [Cenem](#)  
To: [info@unbonn.org](mailto:info@unbonn.org)  
Sent: Monday, October 13, 2014 5:42 PM  
Subject: Solidaritätszuschläge für Luxusgüter

Betreff: Solidaritätszuschläge von Luxusgütern zu Gunsten der Armut auf der Welt

Sehr geehrter UNO-Generalsekretär Herr Ban Ki Moon,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte Sie mehrmals um Entschuldigung, dass ich mich an Sie zu wenden habe, weil ich mit meiner Bescheidenheit nicht übersehen kann/will, auf welchem furchtbaren Weg die Armut auf der Welt die Menschheit führt.

Nur als ein Durchschnittsmensch ohne Amt, ohne Titel fühle ich mich verpflichtet, zu handeln und zu sagen, was ich denke, um der Menschheit im Rahmen meiner Bescheidenheit nützlich zu sein.

Ich will Ihre kostbare Zeit nicht länger in Anspruch nehmen, aber fest davon überzeugt bin, dass gegen Armut überall auf der Welt unbedingt etwas unternommen werden muss.

Dafür ist meine Anregung mit Verlaub wie folgt:

All die Nationen (Arm, oder Reich jede) wegen Einführung eines Gesetzes

aufzurufen, dank dessen all die Luxusgüter mit Solidaritätszuschläge zu Gunsten der Armut auf der Welt zu belasten (Schmuck, Autos, teurer Grundbesitz, Luxus Reisen, Kraftstoff, Tabakwaren, teure alkoholische Getränke usw.).

Ich bin fest davon überzeugt, dass infolge der Einführung mit solch einem Gesetz Armut auf der Welt schon in wenigen Jahren ausgerottet werden kann. Die Kinder werden in die Schule gehen, erwachsenen werden arbeiten und produzieren und noch besser konstruktiv denken können.

Das schönste wird aber danach das sein, dass das Glücksgefühl sich in Kettenreaktion überall auf der Erde verspüren lassen wird, mit dem die Welt all ihre Probleme besser lösen und dem Zentrum ihrer Menschlichkeit mit einem hellen Lächeln noch mehr nähern kann,

Bitte, ich muss auch Sie fragen: wer würde sich dagegen wehren; wer würde wegen solch einer gesetzlichen Einführung verarmen, die ohne wenn und aber das Armutsproblem aus der Welt wegschaffen würde? Sogar würde kaum jemand diese Zuschläge von Luxusgütern merken. Was für ein Hindernis würde davor stehen, wenn wir nicht zu sehen wollen, wie die Menschen tagtäglich verhungern/leiden?

Wir müssen uns unserer Menschlichkeit bewusst sein und dem entsprechend handeln. Empathie und Solidarität mit den dunklen Farben der Schmerzen von Anderen ist die edelste Eigenschaft jedes Menschen.

Menschen, die im Leben nichts mehr als nur Schmerz und nichts zu verlieren haben, werden zugleich auch eine große Gefahr für den Weltfrieden sein, weil viele davon würden sich bereit stellen, sich für „ein Stück Brot/Haben“ als Verbrecher, bzw. Terroristen irreführen und ausnutzen zu lassen. Diese Gefahr kann keine Macht mit Waffen und Töten beiseite schaffen.

Lieber jetzt für Frieden der Menschheit ausgeben, als später für den Krieg, der nach meiner Bescheidenheit aus heutiger Sicht unumgänglich sein wird,

Deshalb mit einem dringenden Appell an Sie und alle Machthaber:

Bitte sorgen Sie dafür, dass dieses Problem nicht auf unbekanntem Morgen verschoben wird, wenn es schon heute zu lösen ist.

Mit freundlichen Grüßen



---

In der Anlage meine Briefe an unsere Bundeskanzlerin Frau Merkel von 11.11.2013 und 19.06.2014 (auch das Schreiben von unserem ehemaligen Bundespräsidenten Karl Carstens)